

## Zweites Bild

A

Lebhaft (♩. etwa 80)

Piano introduction in 6/4 time, marked *ff*. The music features a complex harmonic structure with many accidentals and a driving bass line.

Vorhang auf

Saal in der Martinsburg zu Mainz. Vormittag. Erzbischof Albrecht wird von einer Reise zurückerwartet. Mainzer Bürger mit ihren Frauen, Geistliche, Studenten, Dienerschaft. Eine Gruppe päpstlich gesinnter Bürger auf der einen Seite der Bühne, bei ihnen steht Pommersfelden. Auf der anderen Seite Lutheraner mit Capito. Die Studenten in der Mitte, die Frauen im Hintergrunde. Riedinger bei den Lutheranern, Ursula in seiner Nähe.

Piano accompaniment for the curtain opening, marked *f*. It continues the harmonic and rhythmic motifs from the introduction.

## 1 Erster Auftritt

Päpstliche Bürger

Bässe

CHOR  
Bässe  
Dem Volk stopft man die fal - - schen Leh - - ren ins Maul. Es frißt sie

*f* *mf* *p*

Papstliche  
al - le, es frißt sie al - le. Wie könn - te es an - - ders im Lan - - de zu - - ge - -

*f* *mf* *p* *zus.*

Lorenz v. Pommersfelden

*mf*

Be - feh - le

Päpsti  
hen, wenn der Fürst sich sel - - - ten zeigt!

Po  
ha - be ich von Rom. Ge - dul - det euch, die Ket - ze - rei wird gründlich aus-

3

ge - rot - - tet.

CHOR  
Lutherische Bürger  
Tenöre

Wie sie wüh - - - len: Voll Hin - ter - list tu - scheln sie und nie - mand

Luth

hat je ge - se - - - hen, daß sie sich of - fe - nem Kamp - fe stell - -

zus.

Capito *mf* 4

Still doch! Ihr ver - derbt euch al - les. Ver - traut dem Kar - di -

ten.

*pp* *mp*

Ca

nal, laßt die Zeit und kiu - ge Köp - fe für euch ar - bei - ten.

*p* *f*

Humanistische Studenten

Sopran, Alt

Tenor

*f*

Je - der planscht im eig - nen Sumpf. Sie se - hen nicht, was ü - ber ih -

5 Zu den Pöpstlichen

nen - ge - schieht.

*mf* Das Licht macht den Eu - len Qual, dar - um ver - triebt

*mf* *p*

Studagten

Zu den Lutherischen

Studenten

ihr den Hut - ten aus Mainz. Ver - lei - - - ten wollt

Studenten

ihr den Für - - sten, euch bei - - zu - stehn. Nicht ei - nem von

6

Studenten

euch wird er hel - fen! Dem frei - en Geist an - ti - ker Weis -

Studenten

- heit wird hier ein rei - - - nes Reich er -

7

Studenten  
ste - hen.

Luth

Päpsti  
Ja, kei - nem

Rei - nigt nur. Wir wis - sen, wo der Dreck liegt.

Studenten  
Den Geg - ner schmeißt nur in den eig - nen Schmutz, so gleicht sich's

Luth  
war das je so be - kannt wie euch.

zus.  
zus.

8

Studenten  
aus.

Luth  
Da man euch

Päpsti  
Ge - hen heut die Bit - tel al - ler Sor - ten frei her - um?

Studenten

Mit schar - fen Waf - fen be - kriegt man sich. Hier Mot - ten,

*mf*

Luth

doch ver - wah - ren soll - te!

*mf*

*p*

9

Studenten

dort verstaub - te Kit - - tel. Wer kann da ab - seits blei - - -

*f*

*mf*

Studenten

ben?

Handgemenge

*ff*

10

Capito

Will beruhigen *f*

Das Ü - ber - maß von

*p*

Ca  
Un - - ver - stand!

CHOR  
Frauen  
Sopran

11

Mit Kamm und Bür - ste hat man euch müh - sam zurecht ge -

Frauen  
Sopran  
Alt

mf macht. Wie rich - - tet ihr euch zu, wie rich - tet ihr

Man könn - te sich schä - men

Frauen

euch zu! Ein Zu - stand, den Kar - di - nal zu emp -

für das Mannsvolk. Stets muß es strei - - ten. Ein Zu - stand, den Kar - - di - nal zu emp -

Päpstliche Bürger

Dem

Frauen  
fan- gen.

Päpsti  
fan- gen.

Leib ei- ne Tracht Prü- gel, dem Geist die Ver- ach - tung al - ler From- - men. Da ha - ben sie,

*f* *mf* *p*

Pommersfelden

Ringt die Hände *f*

Frauen  
Alt  
Ei - ne

Päpsti  
Ein Zustand, den Kar - di - nal zu emp - fan - - gen.

was sie so ger - - ne näh - men: Die Gna - - de in bei - der - lei Ge - stalt.

*f* *mf*

Po  
Schlä - gerei zum Empfang des Für - - sten.

Frauen  
Sopran  
Man könn - te sich schä - - men für das

Alt  
Man könn - te sich schä - men.

Lutherische Bürger in höchstem Zorn  
Schickt, was ihr be - kom - men habt, ge - trost nach

*mf* *f* *p*



14

*mf* Mit Kamm und Bür - ste hat man euch müh - sam zu - recht.

*mf* Man könn - te sich schä - - men für das Manns - volk Stets,

auch heut be - siegt, heut

Pe - ters - pfen - nig, den hei - li - gen Va - ter er - freut ge - wiß der Pe -

Dem Leib ei - ne Tracht Prü - gel, dem Geist die Ver - ach -

*f*

Ein wenig breiter (♩.76)

*ff* ge - macht, hat man euch müh -

stets muß es strei -

auch be - siegt, der al - - ten

- ters - pfen - - nig, der Pe -

- tung al - ler From -

Ein wenig breiter (♩.76)

*ff*

Frauen  
 - sam zu - recht ge-macht, hat man euch müh-sam zu - recht ge - macht.  
 - ten. Ein Zu-stand, ein Zu-stand, den Kar-di - nal zu emp - fan - gen.

Studenten  
 Zei - - ten Hel - - den - geist Klein-sinn und Un-ver - nunft auch heut noch be-siegt.

Luth  
 ters - - pfen-nig er - freut ge - wiß, ge - wiß den hei - li - gen Va - - ter.

Päpsti  
 - - men. Dann ha - ben sie, was sie so - ger - - ne näh - - men,

15

Frauen  
 Man könn - te sich, könn - te sich schä - men

Studenten  
 Der al - - ten Zei - - ten Hel - - den -

Luth  
 Den hei - - li - - gen Va - ter er - freut ge - wiß, ge - wiß der

Päpsti  
 dann ha - ben sie, was sie so ger - ne

Frauen  
für das Manns - volk. Ein Zu - stand, den Kar - di - nal zu emp - fan - - - - -

Studenten  
geist - be - siegt auch heu - - - te Klein - sinn und Un - - - - - ver - - - - -

Luth  
Pe - ters - pfen - nig. Schickt, was ihr be - kom - men habt, nach Rom.

Päpsti  
näh - men, dann ha - ben sie, was sie so ger - ne näh - men: Die Gna - - - de,

*ff*

Frauen  
- - - - - gen ein Zu - stand zum Emp - fang des Kar - di - nals.

Studenten  
nunft, Klein - sinn und Un - ver - nunft auch heut, auch heut be - siegt.

Luth  
Schickt, was ihr be - kom - men habt, ge - trost nach Rom.

Päpsti  
die Gna - de in bei - der - lei, in bei - der - lei Ge - stalt.

*ff*

Frauen

Studenten

Luth

Päpstl

16

Frauen

Studenten

Luth

Päpstl

Verbreitern

Verbreitern

## Capito

Un - ser Herr, — der Kar - di - nal!

Ca  
Den Weg frei!

## Zweiter Auftritt

Kardinal Albrecht mit Gefolge. Vor ihm her wird eine mit Brokattüchern bedeckte Lade ge-  
tragen. Als er die gerade noch auseinanderstiebenden Männer bemerkt, lächelt er fast un-  
merklich.

**B** Mäßig schnell (♩ etwa 60)  
Albrecht

Nach dem Lärm vie - ler Or - - - te, dem Ze - - - tern, Strei - - - ten emp -

17  
A  
fängt mich — in meinem lie - ben Mainz die Ein - tracht friedlicher Bür - ger.

A

Daß ihr hier ver - sammelt seid, freut mich. Meine Lie - be wird euch be -

18

A

Sopran  
glei - - - ten.

Alt  
Alle verneigen sich

Tenor  
Die Stadt be - - - grüßt in Ehr - - - - furcht ih-ren Herrn nach lan -

Baß  
Die Stadt be - - - grüßt in Ehr - - - - furcht ih-ren Herrn nach

Die Stadt be - - - grüßt in Ehr - - - - furcht ih-ren Herrn nach

Ruhig

Segnet sie

Bewegt (♩ etwa 88)

mf

A

ger Zeit.

ger Zeit.

lan - - - ger Zeit.

lan - - - ger Zeit.

Kann ich

Ruhig

Bewegt (♩ etwa 88)

A

8 nicht im-mer bei euch sein, bin ich doch be-

A

8 dacht, den Ruhm der Stadt zu meh - - ren.

19

A

8 Hier soll ver - sam - - melt sein, was an Werk und Wort Ed - -

A

8 - - - - les der Men - - - schengeist her - vor - - - - bringt. Ein

20

A

8 deut - sches Rom! am Rhein. Nehmt dies Ge - schenk als

Alle tun es.

A

Zeugen für mein Wort hin Kniet nie - der. Es ist der Leib des

21

A

hei - li-gen Mar - tin, des Schützers un - se-res Doms.  
Capito Wenn  
Lutherische Beiseite  
Je - der hat zu - meist nur ei - nen Leib. Bei

Ca

uns nichts sonst jetzt als ein to - ter Hei - li-ger fehlt!  
Pommersfelden Nie - mand ehrt Hei - li-ge wie  
die - sem weiß man von drei Lei - - chen.  
Pöpstliche Dem an - de - ren Mar - tin ein War - -

Ca *mf* Wenn uns sonst nichts als ein

Po *mf* ich. Wer a - ber bringt das Geld auf, sie zu zah - len? Nie - mand, nie - mand ehrt Hei -

Luth *mf* Je - der hat zu - meist nur

Päpstl *mf* - - nungs - zei - - - - - chen, War - nungs - zei - - - - - chen dem

*mp*

Albrecht 22 *f* Mich soll er mah - nen, zu tei - len

Ca *p* to - ter Heil - ger fehlt!

Po *p* li - - ge wie ich.

Luth *p* ei - nen, ei - nen Leib.

Päpstl *p* an - de - ren Mar - tin.

*pp* *f* *mf*

A *f* Glück und Kum - - - mer mit mei - nem Land. Euch sei er Vor - bild in der

*mf*

A Kraft des Glau - - bens in der Ver - fol - gung ho - her Zie - le.

Pommersfelden *mf*

...Zu ver - rich - ten die Ket - ze -

23

A Im Do-me

Po rei.

Studenten *mf* Ein Reich der Vernunft zu er - stre - - ben.

Luth *mf* ... Lu - thern zu stüt - zen.

Päpstl *mf* ... die Wunden der Kirche zu hei - len.

A sei das Hei - lig - tum zur Schau ge - stellt. Wer ihm Ver - eh - rung zollt, sei von der Stra - fe für vie - le Sün - den

24

Die Reliquie wird hinausgetragen, langsam leert sich der Saal. Einige bevorzugte Bürger werden von Albrecht

A

frei.

besonders begrüßt und gehen dann auch. Schließlich bleiben außer Capito und Pommersfelden nur noch Riedinger und

Ursula zurück.

25

*p*

Albrecht geht erfreut auf sie zu

## Dritter Auftritt

Ein wenig frei

Albrecht

*mf*

Man fühlt den Se - gen, der auf eu - rem Lan - de ruht. So froh — ist man nicht ü - ber - all.

*p* *mf* *mf* *f*

Gibt Ursula die Hände

## 26 Ruhig bewegt (♩ 92)

A

*mf*

Und in dir, Ur - su - la, stellt sich sein We - sen dar: Klug - heit und An - mut ver - eint.

Ursula *mf*

Das un - ver - dien - te Lob verwirrt mich so, da ß mir das Sprüchlein zum Will - komm - ent - fällt.

Breit

U

Albrecht scherzend *mf frei*

Mein kar - - ges

Er - fin - de drum, da du in al - ler Kunst er - fah - ren bist, ein neu - es.

Breit

U

*mf*

Wis - sen sagt, was je - der meint: - - - Al - lein - sein schmerzt.

Mathis kommt, verneigt sich,

Ursula bemerkt ihn zuerst

U *f* Ein Jahr lang wa - - - ren wir ge-

28

U trennt von al - lem, — was wir lie - - - - - ben.

**C** Mäßig bewegt (♩ 92)

Hat Mathis bemerkt, empfängt ihn freudig und führt ihn zu den übrigen.  
Albrecht

Ge-

29

A 3 winnst du auch mein Herz, gib ei-nem Wür-di-ge - ren, was er ver-dient. Sieh, Ma -

A *mf*  
 8 - this tritt zur Arbeit pünkt-lich an. Ein Jahr der Ru-he gab ich ihm und weiß, was Ru - - he

A 30  
 8 bei ihm heißt: Er schafft an sei-nem Wer-ke, da ihn nichts and-reshin-dert, mit dop - pel-tem

Geht mit Riedinger auf die  
andere Seite der Bühne

A  
 8 Fleiß, wo ich der Kunst nur müh-sam schma - len Dienst er - wei - - se.

**Mathis** Mathis steht bei Ursula. Sie ist verwirrt. Er ergreift ihre Hand. 31 *p*

Emp-fängst du

Ursula

*p* Ich bin ihm dank - - -

M je - den An - kömm-ling mit glei - - cher Herz - lich-keit?

U bar.kehr-te er nicht heim,käms-t du ein Le - - - - - ben lang wohl nicht zu-rück.

Albrecht

*pp* Was un-ter-

M Da

32

A näh - - me ich nicht, sie zu eh - - - - - ren! Bedauernd

M ich nach ste - - tem Ir - - ren zwi-schen Ziel und Zweck - - - das un - - be - -

A *p* Die Mit - tel hier - zu fand ich stets, doch jetzt ist's weidlich schwer, neu - - e zu

M grenzte Flie - - Ben von mir zu dir er - neut be - grei - fe, ist mir, als ob seitgestern nur die

A *mf* fin - - den.

M *mf* Tren - nung war. Mit je - dem A - tem - zu - ge kommst du nä - - her.

Riedinger Benutzt des Bürgers Stärke, wo ihr

Ursula *p* 33 Du bist zu plötz - lich nah, ver - - traut und

A Ein will - komm - - nes

M *p* Mit je - dem A - tem - zu - - ge kommst du nä - her, *mp* du

Rie schwach seid. Ich hel fe gern aus je - der Not mit mei - - - ner Ha - - -

U doch so fremd für die - - - sen Au - - gen - blick, so

A An - - ge - bot. So gro - - ße Teil - - - nah - - me

M kommst - - - nä - her.

Rie - - - be, mit mei - - ner Ha-be. Be-nutzt des Bür - - gers Stär - - ke,

*mf* *mp* *pp*

U fremd für die - - - sen Au - - gen - blick.

A bei mei - nen Freun - den er - hebt mich. Mit al-len mei-nen Kräf - ten soll

M Mir ist, als ob seit ge - - stern nur die Tren - nung war. Mir ist, als ob seit ge - stern die

Rie wo ihr schwach seid.

34

*f* *mf*

U *p* Du bist zu plötz - lich nah, so fremd

A *p* sie be - lohnt sein. Mit al-len mei - nen Kräf - - ten

M *p* Tren - nung war. Mit je - - dem A - tem - - - zug kommst

Rie *p* Ich hel - - fe gern aus je-der Not mit

U *mf* für die-sen Au-gen - blick. Wer ist's, der dann er-

A *mf* soll sie be - lohnt sein.

M *mf* du nä - - - her. Bei dir al - lein, dann kam ich wirklich an.

Rie *mf* mei - - - ner Ha - be.

35

U *tr*  
scheint, ein al-ter Freund, ein neu - er Mann?  
M *p*

*mf* *f*  
Ein neu-er Freund.

Riedinger

Im alten Zeitmaß

*frei* *mf*  
Dürfen wir sa - gen, was uns be-drängt? Voll Ent-rü - stung vernimmt der

36

Rie *tr*  
Bür - ger: Ei-nen Schei - - - - - ter - hau - fen soll er er-rich - ten.

Rie *p*  
Ei-ne Stadt, die al-le Zeit durch frei-es Den-ken sich her-vor - tat, soll Bü - - -

Rie

- - cher ver - bren - nen! Man nennt sie ket - ze - risch, doch sie sind voll Got - tes - furcht,

Albrecht *Aufgebracht f frei* Bestimmt *f*

Pommersfelden Man wagt es! Wer be - fieht das? *f frei* Es

Rie Der rö - mi - sche Le - gat.

wie ir - gend - ei - ne from - me Schrift. *f frei*

**37** Im Zeitmaß

A un - ter - bleibt. *mf*

Rie Ent - schie - den al - le Fürsten so, vom Zwie - spalt wären wir bald frei. Nehmt unsern

Im Zeitmaß

Rie

Albrecht entläßt Riedinger und Ursula. Capito, Pommersfelden und Mathis bleiben.

tief - sten Dank.

# Vierter Auftritt

**D** Lebhaft (♩ etwa 126 - 138)  
Pommersfelden

Eindringlich zu Albrecht

*frei f*

Rom ver-zieh oft, was ihr euch an Freiheit naht.

Es kann den Un - ge - hor - sam nie - mals dul - den. Die Bü - - - - - cher

Albrecht *frei f*  
Ich kann mich nicht gegen den Geist \_ ver - ge - hen.  
müs - sen bren - nen. Ein Geist nur

**39** Verärgert *frei f*  
Dann wi - der  
ist: Der des Ge - hor - sams. Ein Prie - ster, der sich wi - der - setzt, muß fal - len.

Pommersfelden reicht ihm ein Dekret zur Unterschrift.  
Albrecht unterzeichnet und wendet sich dann zu Mathis.

**breiter**

A

Wil-len und Wis-sen: Ver-brennt die Bü-cher.

*mf* *ff*

**Mäßig bewegt** (♩ 120)

A

Er - freu - li-che-res laß uns ver-han-deln. Für das neu - - e

*mf* *p* *mf*

40

A

Hei-lig-tum wird ein Schrein er-ste - hen. Du nimmst al-les, was an Stof-fen herr - - lich und

*mf*

A

kost - bar ist. Er - fin - de Un - - - ir - di - sches, daß die

*mf* *p*

**Ein wenig breiter**

A

See - le des An-däch - ti-gen nicht weiß, ob ihr Er - he - bung auf des Hei - li-gen Ge-heiß, ob durch dein

*f* *p* *mf*

41

Im Zeitmaß

A

gna - den-vol-les Werk ge - schah.  
Pommersfelden

Im Zeitmaß

Das Ka - pi - tel ist ge - gen den

*mf*  
*ff*  
*p*

Po

Ma - ler da. Ei-nen kran - ken Bet-tel-mann stellt er uns als Hei - land hin. Für uns ist ein

*mf*

42

Po

Hei - - - li-ger kein Bau-er. Und die Got - tes-mut-ter war kei-ne Wei - - - se-nau-er

*f*  
*frei*  
*f*

Albrecht

einleiten Im Zeitmaß

Begütigend

Seid nicht so streng, mein lie - ber Dechant. Der hoch-ge - lehr-te Ca-pi -

Kuh-magd.

einleiten Im Zeitmaß

*ff*  
*p*

A *mf*

to be-weisteuchklar: Sie war kei-ne Main - zer Bür - gers-toch-ter.  
Capito

*mf*

Gar man - ches sonst viel-

Ca **43**

leicht. Wenn wir den Bü - cher-stoß ver - bren-nen, wird sich der Main - zer Bür-ger wei-

*mp*

*p*

Albrecht

*f*

Mir fällt nicht mehr ein Ta - ler aus der

Ca

gern, Geld zu lei - hen. Wer malt uns dann Al-tä - re?

*mf*

*mp*

**44** Vorangehen

A

Ta - sche. Wie groß ist die Sum - me, die mir das Ka - pi - tel gibt?  
Pommersfelden

Wehrt ab *mf*

Zöl-le, Wein und Rog - -

Vorangehen

*mf*

*p*

A *mf* Nehmt für Höchst Geld auf.

Po gen sind auf Jah - re ver - pfän-det. Ich kann nicht ein-mal Gerns - heim aus - lö-sen.

A Ungeduldig *f* Ein neu-er Ab-laß. Setzt den Zins hinauf, gebt

Po Geschah schon. Die-se Quel-le hat uns Wit-ten-berg ab-ge-dämmt.

45 ärgerlich zu Capito *f* schlechtes Geld ausverringert Maß und Gewicht. So über-re - de den Rie-din-ger

Capito Das bedeutet Aufstand und Krieg.

Po Das bedeutet Aufstand und Krieg.

A

Ich er-fül - le ihm je - de For-derung. Lok-ke ihn, zwin - ge ihn, fan - - ge ihn ein.

A

**46 Breiter**

Es muß doch ir-gend-wo noch Geld zu ha-ben sein.

**E** **Fünfter Auftritt**  
**Lebhaft** (♩ 144) Sylvester von Schaumberg kommt eilig

**Albrecht** **47** Liest flüchtig und gibt die Rolle an

Was gibts? Ich

**Sylvester** Begrüßt den Kardinal und übergibt eine Rolle, die Albrecht öffnet

Ei - ne Bot - schaft des Truch - seß von Wald - burg.

A

Pommersfelden weiter Sylvester gewährt Mathis

soll sechshundert Rei - ter stel-len und mit Geld den Kampf ge - gen die Bauern un - ter - stüt-zen.

48

Sylvester

Als ich durch das Land ritt, traf ich ei-nen Main - zer Mann, der gab sein Pferd dem

Bauernführer Schwalb zur Flucht. Den Feind, den man seit langem sucht, ent - zieht er der verdienten

49 zeigt auf Mathis.

Albrecht verwundert

Stra - fe. Hier steht er  
Pommersfelden entrüstet *f*  
Un - glaublich! Wa - chen her-bei!

Albrecht

Soldaten kommen.

zu Mathis. *p*

50

Was er er - zählt, stimmt es?

A *f* *f* *f*  
 Mathis *f* Keiner rührt ihn an.

Ja.

A *mf*  
 Mathis, her zu mir. Sag, wa - rum du das tatst? *mf*

M So große Not

51

M kann uns nur auf der Sei - te der Be - dräng - ten sehn. Mein Fürst ge - be kein Bei - spiel

M der Unmenschlich - keit. Hel - fe nicht den Pei - - ni - gern, bre - che nicht des Vol - kes

52

M *f* *b2* Fleht knieend

Kern. Schickt kei - ne Trup - - - pen, gebt den Bau - ern Frei -

**Breiter**

M - - heit. Be - geht nicht, was euch schul - dig macht. Kein Geld den

beeilen verbreitern

*p*

M *ff* *b2* **54** frei

Herrn. Und ich will euch die - nen und tun, was ihr wollt all mein

**Sehr breit Schneller Sehr verbreitern**

*f* *f* *mf*

**Pommersfelden** **Im Zeitmaß**

Ein Ver - bre - cher, den Tod ver - dient er.

M Le - ben lang. **Im Zeitmaß**

55

Albrecht wehrt Pommersfelden, ruhig zu Mathis.

*mf*

Vie - le den - ken e - ben - so.

A Lie - be mir mein Amt frei - - e Wahl wie dir das dei - - -

56

A ne, ver - - folg - te ich oft bes - se - re Zie - le.  
Pommersfelden Empört *f*

Uns bin - den Ver - trä - - ge!

A Entschieden

Bin - - det mich, zwingt - - mich mit Zif - fern und Schrift.

A *f*

In der Kunst ent - schei - - de ich

*mf*

[57] zu Pommersfelden *f*

frei. Tut ihr, was die Ver - trä - ge von uns fordern.

*f* *mf* *p*

Vorangehen

zu Mathis *mf* [58]

Mir miß - fällt es, se - he ich dich frem - de Hän - del trei - ben. Ver - rich - te, was dir auf - ge -

*mf* *p* *mf* *p*

A *f* [59]

tra - gen! Wir al - - le bleiben haf - ten in un - se - ren Gren - zen.

*mf* *f*

Mathis

Verzweifelt

*f*

Meiner Brü - der Angst - - - - schrei

Breiter

M

60

lähmt mir die Hand, mit ro - tem Blut be -

beeilen

M

dek - - - ken sich die Ta - - - - feln. Hängt mich,

verbreitern

Sehr breit

Lebhafter

Albrecht stark

61

*f*

frei

foltert mich! Nie mehr ei - nen Strich! So zwingt dich dein Fürst: An



A su - chen? Starr-sinn für Lie - - - be. Ist

C ren. Bei - de sind nicht zu be - leh -

Sy sei - - - - nen Se - - - - gen? Wa - rum gibt er ihm nicht

M nichts mehr se - - - - hen von al - lem hier, nichts mehr se - - - - hen.

Po Was gilt ein Fürst, was gilt die Kir - - che,

A sei - ne Hoff - nung stark, ist seine Hoff - nung stark,

C - - - - ren. Ist ei - ner reich be-gabt, ver-

Sy noch sei - nen Se - gen? Was man er - zählt, ist rich - tig: Am Main - zer

M Von al - lem

Po was gilt die Kir - - che?

64

A *f* ist sei - ne Hoff - - - - - nung

C *f* schwendet er den Reichtum stets, verschwendet er den Reich - - tum

Sy *f* Hof geht's merk - wür - dig zu, am Main - zer Hof geht's merk - - wür - - dig

M *f* hier, von al - lem hier, von al - lem. Nichts mehr se - - hen von al - - lem

Po *f* Was gilt ein Fürst? - - - Was gilt die Kir - -

A *mf* stark, *f* Ist seine Hoff - nung stark, - die Un - rast

C *mf* stets. Ist ei - ner reich *f* be - - gabt, - ver - schwen - det

Sy *mf* zu. *f* Am Main - zer Hof, - am Main - zer

M *mf* hier, *f* von al - lem hier.

Po *mf* che? *f* Was gilt ein Fürst? - - - Krank ist die

65

A die ihn treibt, be - - schert ihm Not und Leid, be - schert ihm

C er den Reich-tum stets, ver - schwen-det

Sy Hof, am Main-zer Hof, am Main - zer Hof geht's merk-wür-dig zu. Was

M auf We - gen licht, auf We - gen licht und weit, auf We - gen licht, auf Wegen licht und weit, auf

Po Zeit. Was gilt ein Fürst, krank ist die Zeit. Was gilt die Kir-che, krank ist die Zeit.

A Not und Leid. Un - rast, die ihn treibt be - schert ihm Not,

C er den Reich - - tum stets. Bei - de sind nicht zu be - leh -

Sy man er - - zählt, ist rich - - tig. Wa - rum

M We - - gen, auf We - gen, licht und weit,

Po Was gilt die Kir - - - che?

## 66 Verbreitern

A be - schert ihm Not und Leid.

C ren. Ist ei - ner reich be - gabt, ver - schwen - det er den Reich - tum stets.

Sy gibt er ihm nicht sei - nen Se - gen, nicht noch sei - nen Se - gen?

M ein Em - por - steigen aus mät - ter Dumpf - heit.

Po Was gilt die Kir - che, was gilt, was gilt ein Fürst?

Verbreitern

## Noch verbreitern

A Starr - - - sinn für Lie - be, für Lie - be Starr - sinn, Starr -

C Bei - de sind nicht zu be - leh - ren, sie ver - schwen - den den Reich - tum.

Sy Wa - rum gibt er ihm nicht sei - nen Se - gen, am Hof geht's merk - wür - dig.

M Ein Em - por - - steigen auf lich - ten wei - ten We -

Po Krank ist die Zeit. Was gilt ein Fürst, was die Kir - che? Was gilt ein

Noch verbreitern

67

Im schnellen Hauptzeitmaß (♩ 144)

A - - - - - sinn.

C - - - - - stets.

Sy - - - - - zu.

M - - - - - - gen.

Po Rasend *f* Die Wa-  
Fürst? Jetzt ist's ge-nug, Schafft ihn fort.

Im schnellen Hauptzeitmaß (♩ 144)

A chen wollen Mathis greifen 68

Keinen Schritt. Wollt ihr ihn richten, lernt ihn ver-ste - hen.

A Will er zum Teu-fel ge-hen, laßt ihn, wenn es frei

Er weist auf die Türe. Alle außer ihm und Mathis gehen ab. Mathis küßt Albrecht schüchtern den Ring.

A

ihn da-hin zieht.

*ff*

verbreitern

*ff*

Albrecht geht langsam in den Hintergrund und öffnet ein großes Fenster. Man sieht draußen

**Ruhig bewegt**

(etwa 84)

*mf mp*

in hellem Sonnenschein den Rhein. Albrecht vergißt im Anblick der Landschaft ruhig lächelnd das Vorgefallene.

70

*mf p*

Mathis nähert sich ihm zögernd, will noch etwas sagen. Ohne ihm  
**Ein wenig langsamer**

71

*mf*

anzusehen weist ihn Albrecht gemessen und bestimmt zurück.

Mathis geht gesenkten Kopfes.

**Vorhang**

*p f p f p*